



Putz- und Fassadensysteme

P202.de

Technisches Blatt

11/2017



Rotkalk Grund

Kalkunterputz für Innen und Außen

Produktbeschreibung

Kalk-Unterputz mit Kaolin und Ziegelmehl auf allen Mauerwerksarten und Beton im Innen- und Außenbereich anwendbar. Der hohe Kalkanteil führt zu optimal leichten Verarbeitungseigenschaften.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, hydraulisches Bindemittel, Metakaolin, Ziegelmehl, klassierte Quarz- oder Kalksteinkörnung, wasserrückhaltende Zusätze, Luftporenbildner und Verarbeitungsmittel.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 6 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 988-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) mit dem Prüfsiegel „geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet.

Details siehe www.baubiologie-ibr.de.

Eigenschaften und Mehrwert

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS I nach EN 998-1
- Für Innen und Außen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Feuchtigkeitsregulierend, begünstigt dadurch das Wohnklima (diffusions-offen)
- Hohe Alkalität, dadurch vorbeugend gegen gesundheitsschädliche Schimmelbildung
- Schadstoffabbauende Wirkung für VOC, Formaldehyd und Stickoxide
- Wasserhemmend
- Farbton rötlich-braun

Anwendungsbereich

Unterputz im Innen- und Außenbereich für nachfolgende Beschichtungen, zur Erstellung freier, verwaschener Strukturen oder bei zweilagiger Ausführung als gefilzte Oberfläche. Ideal an Objekten der Denkmalpflege, bei denen maschinengängige Kalkputze nach historischem Vorbild zur Anwendung kommen.

- Als Unterputz im Innen- und Außenbereich
- Für gefilzte Oberflächen im Innenbereich
- Als Untergrund für kleinformatige Fliesen in häuslichen Küchen und Bädern
- Als Unterputz für Wandheizungen
- Als Ausgleichsputz unter dem Innendämm-System Rotkalk in

Speziell geeignet, wo hohe bauphysikalische Ansprüche an die Raumhygiene, Raumluft und die Wohnqualität gestellt werden.

Durch den hohen Kalkanteil bzw. hydraulisch puzzolanische Bindemittel ist der Putz spannungsarm und deshalb auch für hoch wärmedämmendes Mauerwerk hervorragend geeignet.

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Ziegel-, Blähton- oder Bimsmauerwerk, Kalksandsteine mit Mauer Mörtelfugen	Bei stark saugenden Untergründen und/oder hochsommerlicher Witterung zweilagig <i>nass in nass</i> auftragen
Porenbeton	Zweilagig <i>nass in nass</i> auftragen
Glatt geschalter Beton, Betonfertigteile	SM700 Pro oder SM300 (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	SM700 Pro oder SM300 (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke
Rau geschalter Beton, Kalksandsteine mit Dünnbettmörtel, kleinformatige Holzwolle-Leichtbauplatten	SM700 Pro oder SM300 (im Innenbereich: Rotkalk Fein) als mineralische Putzhaftbrücke oder Der Vorspritzer
Kleinformatiges Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Mischmauerwerk	Der Vorspritzer
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger
EPS-Schalungssteine	SM700 Pro oder SM300 als mineralische Putzhaftbrücke

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Ablebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Förderweite bis 30 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 6,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Im Innenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer Putzdicke von 10 mm auftragen, bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten, eben verziehen und nachschaben. Für gefilzte Oberflächen am Folgetag Rotkalk Grund nochmals ca. 3 mm auf den verfestigten Rotkalk Grund auftragen und filzen.

Im Außenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer mittleren Putzdicke von 20 mm auftragen. Die Ausführung erfolgt in 2 Lagen. Die erste Lage maximal 15 mm dick auftragen und innerhalb 30 Minuten die zweite Lage *nass in nass* bis zur Endputzdicke von 20 mm auftragen. Bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nachschaben.

Sockelausbildung

Im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen auf Mauerwerk der Druckfestigkeitsklasse > 8 Zement-Sockelputz UP 310 verwenden.

Auf leichteren und weicheren Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) Sockel-Leichtputz Sockel LUP einsetzen.

Auf XPS-R, Sockel-, Perimeterdämmplatten (mit Gewebereinlage) oder Sockel LUP kann Sockel-SM Pro in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwendet werden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Alle anderen von Erde oder Kiesschüttung berührten Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 5 cm über Geländeoberkante gemäß DIN 18195 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu kann Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 2,5 mm (zweilagig) aufgetragen werden. Nach Trocknung eine vlieskaschierte Noppenfolie davorstellen.

Bei stark saugenden Untergründen und/oder hochsommerlichen Temperaturen

Erste Lage ca. 5 bis 10 mm dick auftragen und grob zuziehen. Innerhalb 30 Minuten die zweite Lage auftragen. Bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nach Ansteifung nachschaben.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger Rotkalk Grund ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräuen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen und nachschaben. Zur Minimierung von Rissen an der Putzoberfläche ist ein Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm auszuführen.

Fliesenuntergrund (nicht bei zementär gebundenem Mauerwerk und großformatigen Kalksandsteinen)

In häuslichen Bädern und Küchen mit haushaltsüblicher Nutzung (z. B. WC in Schulen und Bäder in Hotels, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen) bis zu einer maximalen Fliesengröße von 33x33 cm als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Putzdicke von mindestens 15 mm einhalten. Evtl. vorhandene Sinterhaut vollständig entfernen. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen, mindestens jedoch 6 Wochen. Schnell abbindenden, verformbaren Dünnbettmörtel als Fliesenkleber (z. B. Flexkleber schnell) verwenden. Bei Fliesengrößen über 33x33 cm bis 60x30 cm zusätzlich Entkopplungsmatten verwenden.

Größere Putzdicken

Rotkalk Grund pro Lage maximal 15 mm dick auftragen. Bei Putzdicken von 15 bis 40 mm mehrlagig arbeiten. Untere Lage(n) mit einem Besen aufrauen, trocknen und erhärten lassen.

Bewehrung

Im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten und gefilzten Oberflächen, Strukturputzen unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm), Mischmauerwerk, auf Wetterseiten, kritischen Gebäudegeometrien, großflächig verbauten Holzwoleleichtbauplatten, nach einer Standzeit von mind. 3 Wochen oder bei mehrlagigen Putzdicken von >30 mm ein zusätzlicher Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm empfohlen.

Bei Außen- und Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämm- und Holzwole-Leichtbauplatten usw. Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder einen zusätzlichen Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm ausführen. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen usw. Diagonalbewehrung einbetten.

Bei Endbeschichtungen mit Rotkalk Glätte auf den ausgetrockneten Rotkalk Grund einen Armierungsputz mit Rotkalk Fein und Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm ausführen.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Trocknungszeit

Vor Weiterarbeit mindestens 2 Wochen trocknen und erhärten lassen.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Hinweise Für die Putzausführung gelten DIN EN 13914-1, DIN EN 13914-2, DIN 18550-1 bzw. DIN 18550-2 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

Hinweise Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Hinweise Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Filzen der Untergrund abzeichnen.
Durch das Filzen mit Wasser, aber auch durch sonstige verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingte Einflüsse kann bei Filzputzoberflächen kein einheitlicher Farbton erreicht werden. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und der Farbton durch den notwendigen Anstrich egalisiert wird.

Hinweise Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Beschichtungen und Bekleidungen

Oberputze

Im Innenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 2 Wochen und nach erfolgtem Estrich-einbau können die auf den Rotkalk Grund optimal abgestimmten Oberputze wie Rotkalk Filz 05, Rotkalk Filz 1, Rotkalk Filz 2, Rotkalk Struktur 1.5 oder Rotkalk Fein ohne Voranstrich aufgetragen werden.

Im Außenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 2 Wochen und maximal 4 Wochen können mineralische Oberputze wie Rotkalk Filz 2, Noblo, Noblo Filz, SP 260, Carrara, RP 240, usw. aufgetragen werden.

Farben

Unterputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden.

Bei gefilzten Unterputzen im Außenbereich, die farblich gestaltet werden sollen, ist nach einer Grundierung mit Grundol ein zweimaliger Anstrich mit Minerol oder MineralAktiv Fassadenfarbe zu empfehlen.

Gefilzte Unterputze im Innenbereich können mit Rotkalk Farbe E.L.F. gestrichen werden. Eingefärbte Oberputze im Innenbereich mit Rotkalk Farbe E.L.F streichen.

Technische Daten

Bezeichnung	Einheit	Wert	Norm
Brandverhalten	Klasse	A1	EN 13501-1
Körnung	mm	1,2	–
Druckfestigkeit	Kategorie	CS I	EN 1015-11
Haftzugfestigkeit Bruchbild	N/mm ² –	≥ 0,08 A, B oder C	EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme	Kategorie	W 0	EN 1015-18
Wasserdampfdiffusionskoeffizient μ	–	≤ 10	EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$ bei P = 50 % P = 90 %	W/(m·K) W/(m·K)	≤ 0,82 ≤ 0,89	EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca.	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
2,0 – 3,0	3,6	8,4	277,0
10,0	14,3	2,1	70,0
20,0	28,6	1,0	35,0

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.

Lieferprogramm

Produktbezeichnung	Ausführung	Körnung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
Rotkalk Grund	30 kg	1,2 mm	36 Sack/Palette	00015142	4003950000416
	lose		Silo	00015145	4003950035302



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB www.ausschreibungscenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung. [Knauf Infothek](#)

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► Tel.: 09001 31-2000 *

► knauf-direkt@knauf.de

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.

Konstruktive, statische und bauphysikalische Eigenschaften von Knauf Systemen können nur gewährleistet werden, wenn ausschließlich Knauf Systemkomponenten oder von Knauf empfohlene Produkte verwendet werden.